SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Jahresbericht

des

Königlichen und Gröningschen Gymnasiums

zu

Stargard in Pommern

für 1889|90

herausgegeben

von

Dr. Ludwig Streit,
Königlichem Gymnasialdirektor.

Progr. 1890 Nr. 135.

Stargard.
Buchdruckerei der „Pommerschen Volks-Zeitung", Ed. Giese.
1890.

SZKARADOWA SZKOŁA
Kolekcja
Kaszerskiego
w Toruniu
SCHOOL PROGRAMME

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium										Vorschule			
	O I.	U I.	O II.	U II	O III.	U III A	U III B	IV.	V.	VI	1.	2.	3.	
Christl. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3		3	27
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	8	8	7	46
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	—	—	—	86
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	—	—	—		—	—	47
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	5	4	—	—	—	—	23
Hebräisch	2		2	2	—	—	—	—				—	—	6
Geschichte	3	3	3	3	2	2	2	2	1	1		—	—	32[1]
Geographie					1	1	1	2[1]	2[1]	2	1	—	—	
Mathematik. Rechnen	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	49
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	4	2	—	—	—	12
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—		—	—	8
Turnen	2		2		2	2		2	2	2	2		—	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—		2	2	3	2	3	12
Zeichnen	2							2[2]	2[2]	2	—	—	—	8[2]
Gesang	2[3]				2[3]				2	2	1	—	—	9[3]
Insgesamt	36	36	36	36	36	36	36	34	34	32	22	19	17	380 i. S. 381 i. W.

Bemerkungen.

Vorbem. An dem Turnunterricht haben alle Schüler teilzunehmen. Befreiung davon hat der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, zu erteilen.

Im Zeichnen werden alle Schüler der Klassen IV—VI in zwei wöchentlichen Lehrstunden unterrichtet. Von den Schülern der I—III kann jeder, der es wünscht, an zwei Stunden (in der Regel Mittwoch von 2—4 Uhr nachm.) teilnehmen. Der Eintritt verpflichtet zur regelmäßigen Teilnahme für die Dauer eines Halbjahres.

Zur Teilnahme am Unterricht im Singen sind die Schüler der V und VI in je zwei wöchentlichen Stunden verpflichtet. Befreiung davon hat der Direktor auf Grund ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres, zu erteilen, diese erstreckt sich jedoch nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse enthaltenden Teil des Unterrichtes. Auch in den Klassen von Quarta an aufwärts sind die Schüler zur Teilnahme an dem von der Schule dargebotenen Gesangunterrichte verpflichtet; doch hat der Direktor diejenigen Schüler von der Teilnahme zu befreien, deren Eltern auf grund eines ärztlichen Zeugnisses um die Dispensation nachsuchen oder deren Mangel an Befähigung zum Singen von dem Gesanglehrer festgestellt wird.

Anm. 1. In der Geographie waren die Klassen IV und V im Sommerhalbjahre in je zwei Abteilungen geschieden.

Anm. 2. Im Zeichnen waren IV und V in je zwei Abteilungen geschieden, in IV werden im Winter die Schüler in drei Abteilungen unterrichtet, von denen je zwei in den einzelnen (3) Stunden vereinigt waren.

Anm. 3. Der Gesangunterricht für die Klassen I—IV wurde in je einer wöchentl. Stunde für den gemischten 1. Chor, die Männer- bezw. Knabenstimmen und den 2. (Knaben-) Chor (Schüler aus UIII und IV) erteilt.

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1889|90.

		Ord.	O. I.	U. I.	O II.	U. II	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule. 1. Vorkl.	Vorschule. 2. Vorkl.	Vorschule. 3 Vorkl.	Summa
	Direktor Dr. **Streit.**	O. I.	2 Horaz 3 Griechisch 3 Gesch.	2 Horaz 4 Griechisch											14
Oberlehrer	Prorektor Prof. Dr. **Wiggert.**	U. I.	6 Latein 2 Hebräisch	6 Latein	2 Hebräisch	2 Hebräisch									18
Oberlehrer	Prof. Dr. **Quidde.**		4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik	2 Physik									20
Oberlehrer	Prof. Dr. **Dorschel.**	O II.	3 Griech. D.	2 Griech. D.	8 Latein 7 Griechisch										20
Oberlehrer	**Könnecke.**		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch			2 u. 2 Rel. W.A.2Gesch. A. 1 Geogr.							S. 19 W. 21
Oberlehrer	**Newie.**	U. II.	2 Französ.	2 Französ.		8 Latein 7 Griechisch S. 2 Franz.		A. 2 Ovid							S. 21 W. 19
Gymnasiallehrer	**Schroeder.**					4 Mathem.	3 Mathem. 2 Naturb.	3 u. 3 Math. 2 u. 2 Nat.		(2 Geogr.)					19 (u. 2)
Gymnasiallehrer	Dr. **Ziegel.**	O. III.	2 Turnen		2 Turnen	2 Deutsch 3Gsch.u.Ggr.	7 Latein 7 Griechisch								S. 23. W. 21
Gymnasiallehrer	Dr. **Brendel**	VI.		3 Gesch. u. Geograph.			2 Deutsch W. 3 Gesch. u. Geograph.	S. B. 3 Gesch. u. Ggr.			3 Deutsch 9 Latein 1 Gesch.				21 (u. 3)
Gymnasiallehrer	**Kunow.**	V.			2 Französ.			A. W. 2 Frz. B. 2 Franz.		2 Deutsch 9 Latein 4 Französ. W. 1 Gesch.					S. 19 W. 22
Gymnasiallehrer	Dr. **Güldenpenning**	U. III A.			3 Geschichte			A. 2 Deutsch. A. 7 Latein A. 7 Griech	2 Gesch. W. 2 Geogr.						S. 21 W. 23
Gymnasiallehrer	Dr. **Richter.**	U. III B.				2 Religion 2 Homer		B. 2 Deutsch. B. 9 Latein B. 7 Griech.	S. 2 Relig.						S. 24 W. 22
Gymnasiallehrer	**Vanzke.**	IV.					2 Religion 2 Ovid 2 Französ.		2 Deutsch 9 Latein 5 Französ.						22
Technische u. Elementarlehrer	Vorschullehrer **Trost.**	1. Vorkl.								2 Religion 2 Schreiben	2 Geograph.	3 Religion 3 Deutsch 1 Geograph. 4 Rechnen 3 Schr. 1 Ges.			26
Technische u. Elementarlehrer	Turn- u. Vorschullehrer **Strutz.**	2. Vorkl.					2 Turnen	2 Turnen	4 Math. 2 Naturb. 2 Turnen	S. 2 Turnen			8 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben		S. 28 W. 26
Technische u. Elementarlehrer	Gesang- u. Vorschull. **Roloff.**	3. Vorkl.	4 Stunden Gesang							2 Gesang	3 Religion 2 Gesang			3 Religion 7 Deutsch 4 Rechnen 3 Schreiben	28
Technische u. Elementarlehrer	Zeichenlehrer **Engel.**		2 Zeichnen f. freiw. Teiln.						S. 2 u. 2 Zeichnen W. 3 Zeichnen (f. jed. Sch. 2 St.)	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Zeichnen (S. i. getrennt-Cöten)	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Turnen 2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Turnen			S. 28 u. 2 W. 25 u. 2
	Kandidat **Boldt.**						S. 3 Gesch. u. Geogr.	W. B 3Gesch. u. Geogr.		S. 2 u. 2 Ggr. S. 1 Gesch. W 2 Turnen					S. 8 W. 5
	Probekand. **Elgeti.**					W. 2 Franz. W. 2 Gesch.		S. A. 2 Franz. S. A. 2 Gesch.	S. 2u. 2Geogr. W. 2 Relig.	W. 2 Geogr.					S. 8 W. 8

3. Übersicht
über die während des Schuljahres durchgenommenen Pensen.

A. Die Pensa der einzelnen Klassen stimmen mit denen des Schuljahres 1889/90 so weit in allen Gegenständen überein, daß die Übersicht an dieser Stelle auf die fremdsprachliche Lektüre in den vier ersten Klassen beschränkt werden darf.

1. Oberprima.

a. Latein. S. Tac. Annal. I. Cic. Briefe (Ausw.) Horaz carm. II. epist. I (Ausw.). W. Cic. Tuscul. V (I—IV Ausw.) Tacitus Germ. Horaz carm. II, epist. II (Ausw.).

b. Griechisch. S. Demosth. 1.—3. philipp. Rede. Ilias XIII—XVI. XXIII. W. Thukyd. VII. Sophokles' Antigone. Ilias XVII—XIX.

c. Französisch. S. Molière, Les femmes savantes. W. Mirabeau, Ausgew. Reden.

2. Unterprima.

a. Latein. S. Cic. Briefe (Ausw.) Horaz carm. II. W. Cic. de off. I. Liv. III—V (Ausw.) Horaz carm. III. Ausgew. Epoden und Satiren.

b. Griechisch. S. Demosth. Olynth. Reden. Ilias I—IV. W. Thuk. I 1—23. II 1—65. Sophokles' Antigone. Ilias V. VI. IX. (Privatlektüre).

c. Französisch. S. Lanfrey, Napoléon I (Ausw.). W. Sandeau, Mlle de la Seiglière.

3. Obersekunda.

a. Latein. S. Livius XXII 1—50. Cic. pro Arch. poeta. Verg. Aen. IV. W. Cic. de imp. Cn. Pomp. Sallust Catil. Verg. Aen. I. III. (Anfang).

b. Griechisch. S. Xenoph. Memor. I Odyssee XIII. XIV. XVI. W. Herodot II mit Ausw. Lysias gegen Agorat. Odyssee XVII 1—150. XVIII—XXII.

c. Französisch. Ségur, Napoléon et la gr. armée V—VIII 9 (VII in Auswahl).

4. Untersekunda.

a. Latein. S. Cic. Cato maior. Caes. de bello civ. III (Ausw.). Verg. Aen. IV. W. Sallusts Catil. Verg. Aen. I.

b. Griechisch. Xenophons Hell. S. I. II. W. III—IV 3. Odyssee S. I 1—16. IV 1—264. W. IV 265 — V 281.

c. Französisch. Voltaire, Charles XII.

B. Aufgaben zu den Aufsätzen.

1. Oberprima.

a. Deutsch. S. 1. Auf welche Weise kann man die Natur betrachten und sich für sie interessieren? 2. (Klassenarbeit) Die religiösen und sittlichen Ideen in Schillers Balladen. 3. Inwiefern kann Schiller ein Dichter der Freiheit genannt werden? 4. Homer als nationaler und als Weltdichter. 5. Die Redekünste des Antonius in Shakespeares Julius Cäsar. — W. 1. Inwiefern ist Schillers Wallenstein eine Schicksalstragödie? 2. „In großes Unglück lernt ein edles Herz — Sich endlich finden; aber wehe thuts, — Des Lebens kleine Zierden zu entbehren" (Maria Stuart I 1). 3. Inwiefern erregt Italien unsere Reiselust weit mehr als Griechenland? 4. „Der Edle lebt auch nach dem Tode fort — Und ist so wirksam, als er lebte" (Göthe). 5. „Nicht der ist auf der Welt verwaist, — Dem Vater und Mutter gestorben, — Sondern der für Herz und Geist — Keine Lieb' und kein Wissen erworben" (Rückert).

b. Latein. S. 1. Quam recte Tacitus dixerit, cum bellatum ad Actium esset, omnem potentiam ad unum conferri pacis interfuisse. 2. (Klassenarbeit) Legionum Pannonicarum seditio quomodo orta et oppressa sit. 3. A. Caecina Seuerus quas res in Germania bene gesserit. 4. Quo iure Arminius liberator Germaniae sit dictus. — W. 1. M. Tullius Cicero cur imperator sit appellatus. 2. Quas potissimum uirtutes Horatius sex primis libri tertii carminibus laudat? 3. (Klassenarbeit) Quam recte dici possit M. Atilium Regulum res Romanorum clade fregisse, fide auxisse. 4. De Maecenatis Horatiique amicitia. 5. Die Aufgabe aus der Entlassungsprüfung (s. unter C).

---

2. Unterprima.

a. Deutsch. S. 1. Das Auswandern von der Lichtseite betrachtet. 2. Unterhaltungsbücher, unsere Feinde und Freunde. 3. (Klassenarbeit) Welche Vorteile bietet der Aufenthalt in einer großen Stadt? 4. Inwiefern ist Lessings Minna von Barnhelm ein nationales Drama? 5. Charakteristik des Löwenwirts in Goethes Hermann und Dorothea. — W. 1. Der geschichtliche Hintergrund in Goethes Götz von Berlichingen. 2. Die christlichen Charaktere in Nathan dem Weisen. 3. Die symbolische Bedeutung einiger Farben. 4. „Gut verloren, wenig verloren; Ehre verloren, viel verloren; Gott verloren, alles verloren. 5. „Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind" (Rückert).

b. Latein. S. 1. De pugna ad lacum Regillum commissa. 2. Quo modo factum sit ut tribuni plebis crearentur. 3. (Klassenarbeit) Quo iure M. Tullius Cicero ciuis bonus sit dictus. 4. De M. Tullii Ciceronis exilio atque reditu. W. 1. Quo modo factum sit ut Vei a Romanis caperentur. 2. Alliensis dies cur ater a Romanis sit dictus. 3. De Sp. Maelii nece. 4. (Klassenarbeit) Romanos iustitiam et fidem etiam aduersus hostes seruasse exemplis ostendatur. 5. Quomodo factum sit ut Galli Roma diruta fugarentur.

---

3. Obersekunda.

a. Deutsch. S. 1. Welche Vorteile und Annehmlichkeiten haben die Küstenbewohner von der Nähe des Meeres? 2. Vergleich der menschlichen Lebensalter mit den vier Jahreszeiten. 3. (Klassenarbeit.) Von der Stirne heiß — rinnen muß der Schweiß, — soll das Werk den Meister loben; — doch der Segen kommt von oben. 4. Die Schattenseiten des Reisens. 5. Beschreibung des Landstädtchens in Goethes Hermann und Dorothea. — W. 1. Welche Charakterzüge des Schweizervolkes treten uns in der ersten Szene von Schillers Wilhelm Tell entgegen? 2. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. 3. Betrachtungen zum neuen Jahre. 4. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. 5. Welche Umstände beschleunigen die Hinrichtung der Maria Stuart nach Schiller.

b. Latein. S. 1. Malignus comes quamuis simplici et candido robiginem suam adfricat. 2. Argumentum orationis pro Archia poeta habitae. — W. 1. Vita mea. 2. Quid Cicero de Cn. Pompeio iudicauerit imperatore.

4. Untersekunda.

Deutsch. S. 1. Welche geschichtlichen Erinnerungen knüpfen sich an den Rhein? 2. Ist der Mord Geßlers durch Tell zu rechtfertigen? 3. (Klassenarbeit.) Vorzüge und Mängel der lykurgischen Verfassung. 4. Land und Leute der Schweiz in Schillers Wilhelm Tell. 5. Wie verteidigt Rudenz seine Anhänglichkeit an das Haus Oesterreich? — W. 1. Welches Bild altgriechischen Lebens führt uns Schiller in der Ballade ‚die Kraniche des Ibykus' vor? 2. Was treibt den Menschen in die Ferne? 3. (Klassenarbeit.) Welche Männer haben Griechenland in den Perserkriegen gerettet? 4. Warum ist der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea trotz seiner Schwächen doch kein verächtlicher Mann? 5. Welche Abenteuer erzählen Helena und Menelaos ihrem Gaste Telemach?

C. Aufgaben zu den Entlassungsprüfungen.

a. Deutscher Aufsatz. Mich. 1889. Welche Ähnlichkeiten haben der peloponnesische und der dreißigjährige Krieg mit einander? — Ostern 1890. Welche Erfordernisse gehören zur wahren Bildung?

b. Lateinischer Aufsatz. Mich. 1889. Viris optime de patria meritis debitam gratiam saepe ciues non rettulisse. — Ostern 1890. Quam recte Sallustius dixerit imperium facile eis artibus retineri quibus partum esset.

c. Mathematische Aufgaben. Mich. 1889. 1. Eine Linse mit der Brennweite 15 cm entwirft von einem Gegenstande ein deutliches umgekehrtes Bild an einer Wand, welche 16 cm weiter als der Gegenstand von der Linse entfernt ist. Wie stark ist die Vergrößerung? 2. Ein Dreieck aus der Grundlinie, dem Winkel zwischen ihr und der Mittellinie und dem Winkel an der Spitze zu konstruieren. 3. Aus den Winkeln α, β, γ eines Dreiecks und der Differenz der Quadrate der oberen Abschnitte der schrägen Höhen den Inhalt zu finden. Beispiel: $d = 17{,}38$, qm. β und γ (an der Grundlinie) $= 69°14'$ bezw. $54°26'$. 4. In einen Kugelabschnitt von der Höhe h ist ein gerader Kegel gezeichnet. Wie groß ist die gemeinschaftliche Grundfläche, wenn der Mantel des

Kugelabschnitts n mal so groß ist als der Mantel des Kegels? — Ostern 1890. 1. Bis zu welcher Höhe steigt ein senkrecht nach oben geworfener Körper, wenn er sich nach n Sekunden h Meter über dem Erdboden befindet? 2. Ueber einer gegebenen Geraden als Hypotenuse ein rechtwinkliches Dreieck zu konstruieren, dessen Seiten in stetiger Proportion stehen. 4. Aus den Winkeln α, β, γ eines Dreiecks und der Differenz d zwischen der Höhe und dem Radius des eingeschriebenen Kreises den Radius des umgeschriebenen Kreises zu berechnen. Beispiel d = 35,24 m, β und γ (an der Grundlinie) = 67°12′ bezw. 51°28′. 4. Die Oberfläche eines geraden Kegels ist gleich einem Kreise, welcher die Höhe zum Radius hat. — Den Winkel an der Spitze zu finden.

Vom evangelischen Religionsunterricht war während des Schuljahres kein Schüler befreit.

Am hebräischen Unterricht haben im Winterhalbjahre 1889/90 15 Schüler teilgenommen, nämlich 3 aus O. I, 6 aus U. I, 4 aus O. II, 2 aus U. II.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Von dem Unterricht waren im Winterhalbjahr auf grund ärztlicher Zeugnisse 21 Schüler befreit (nahezu 7,3 %), 6 aus O. III, 5 aus U. I, 3 aus U. II, 2 aus V, je einer aus O. I., O. II, U. IIIA, U. IIIB und IV, kein Schüler aus VI. Von den 8 Abteilungen leitete G.-L. Dr. Ziegel die beiden ersten; außerdem beaufsichtigte derselbe während des ganzen Schuljahres am Sonnabend von 5—6 Uhr die freiwilligen Uebungen, zu denen sich Schüler aller Klassen einstellten. Der Vorschullehrer Strutz unterrichtete in beiden Halbjahren O. III, U. III, IV, im Sommer auch V, während im Winter diese Klasse von dem Kand. Boldt geleitet wurde. Der Unterricht in VI und den ersten beiden Vorschulklassen blieb in den Händen des Z.-L. Engel.

b. Gesang.

Eine Veränderung gegen 1888/89 trat nicht ein.

c. Zeichnen.

Freiwillig nahmen Unterricht im Winterhalbjahr 1889/90: 22 Schüler, nämlich 2 aus U. I, 3 aus U. II, 6 aus O. III, 7 aus U. IIIA, 4 aus U. IIIB.

Jüdischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Wolfssohn.

1. Abteilung. (I. und O. II) 2 St. a. Religion. S.: Glaubenslehre (nach Herxheimer): Von der göttlichen Offenbarung; die Lehre von der Unsterblichkeit der menschlichen Seele. Uebers. einiger Psalmen. Erklärung der gottesdienstlichen Liturgie. W. Pflichtenlehre. Pflichten gegen unsere Nebenmenschen. b. Geschichte. S.: Die Juden im römischen Reiche bis zu dessen Untergang (nach Cassels Leitf.). W. Die Juden in den Ländern des Islam in Asien und Afrika. Kurzer Abriß der Gesch. der Juden in Europa bis gegen das Ende des M.-A. Lektüre einzelner Stellen aus dem Pentateuch.

2. Abteilung (U. II und O. III). a. Religion. S.: Die Pflichten gegen Gott. Ueberf. einiger Psalmen. W.: Die Pflichten gegen uns selbst. Erklärung der gottesdienstlichen Liturgie. b. Geschichte (nach Levy). S.: Gesch. der Richter bis David. W.: Israel unter den Königen. Bibelkunde. Einzelne histor. Stücke aus d. Genesis übersetzt.

3. Abteilung (U. III—VI) 2 St. a. Religion. S.: Die Lehre von Gott und dessen Eigenschaften. Einzelne Psalmen und Kernsprüche wurden gelernt. W.: Erklärung der zehn Aussprüche od. Gebote. Einzelne Gebete übersetzt. b. Geschichte. Die bibl. Erzählungen aus d. Pentateuch, aus den Büchern Josua und der Richter (nach Levy).

4. Abteilung (Vorschulklassen) 1 St. a. Religion. Die Grundwahrheiten der jüdischen Religion; die zehn Gebote (ohne Erkl.) wurden gelernt. Bedeutung der Festtage. Einzelne kleine Gebete wurden gelernt. b. Geschichte. Die bibl. Erzählungen aus dem ersten Buche des Peutateuch.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin von allgemeinerem Interesse.

1. Die Dauer und Lage der Ferien im Jahre 1890 wird bestimmt (12. November 1889):

a. Osterferien.	Schulschluß:	Mittwoch den 26. März Mittag.
	Schulanfang:	Donnerstag den 10. April früh 8 Uhr.
b. Pfingstferien.	Schulschluß:	Freitag den 23. Mai Nachm. 4 Uhr.
	Schulanfang:	Donnerstag den 29. Mai früh 7 Uhr.
c. Sommerferien.	Schulschluß:	Mittwoch den 2. Juli Mittag.
	Schulanfang:	Donnerstag den 31. Juli früh 7 Uhr.
d. Michaelisferien.	Schulschluß:	Mittwoch den 24. September Mittag.
	Schulanfang:	Donnerstag den 9. Oktober früh 8 Uhr.
e. Weihnachtsferien.	Schulschluß:	Sonnabend den 20. Dezember Mittag.
	Schulanfang:	Montag den 5. Januar 1891 früh 8 Uhr.

2. Für die Söhne von Beamten und Offizieren, welche innerhalb eines Schulvierteljahres versetzt werden, ist das Schulgeld nur für den Teil des Vierteljahres zu entrichten, in welchem dieselben den Unterricht genossen haben (13. November 1889).

3. Der Min. Erlaß vom 29. November betr. den Nutzen s. g. Schulgärten wird mit der Aufgabe mitgeteilt, auf die Vermehrung der Anschauungsmittel für den naturwissenschaftlichen Unterricht durch Anlegung von Schulgärten nach Bedürfnis Bedacht zu nehmen (12. Dezember 1889).

4. Der Min. Erlaß vom 20. Dezember 1889, nach welchem junge Leute, welche bereits in das akademische Leben eingetreten sind, nur ausnahmsweise nach ausdrücklicher Gutheißung des Königl. Prov. Schulkollegiums aufzunehmen sind, wird zur Nachachtung mitgeteilt (17. Januar 1890).

5. Gemäß dem Min. Erlaß vom 31. Dezember 1889 ist die bei den Preußischen Militärkapellen eingeführte Normalstimmung (s. g. Pariser Stimmung) an den höheren Lehranstalten vom 1. April 1890 zur Anwendung zu bringen (25. Januar 1890).

6. Durch mehrere Verfügungen wurde im Laufe des Jahres auf folgende Schriften und Lehrmittel empfehlend hingewiesen: Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum recusi, Bornemann, Schulandachten; Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper; Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenb.-preußischen Geschichte; Thomé, Flora von Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz; Mangs Reformglobus; Fauths Zeitschr. für den Religionsunterricht und Weidners Zeitschr. f. lateinlose höhere Schulen.

III. Chronik.

Beim Beginn des Schuljahres 1889/90, am 25. April, hatte der Unterzeichnete den Kandidat Albert Elgeti aus Putbus, welcher der Schule zur Ableistung des lehramtlichen Probejahres überwiesen war, vorzustellen. Eine Veränderung in der Lehrerschaft trat nicht ein, da der Kandidat Boldt auf seinen Wunsch auch noch während des Winterhalbjahres mit einigen Lehrstunden beschäftigt wurde. Der Gesundheitszustand der Lehrer war nicht ganz gleichmäßig gut. Es erkrankte G.-L. Dr. Güldenpenning, welcher in den ersten Tagen des Schuljahres vertreten war, um an dem Geographentag in Berlin teilzunehmen, bereits im September, so daß er mehrmals einzelne Tage seinen Unterricht auszusetzen genötigt war, dann aber zu Anfang des Winterhalbjahres so, daß für ihn während der ersten vier Wochen Ersatz geschafft werden mußte. Ebenso war für G.-L. Schröder, den wir in der letzten Woche des Sommerhalbjahres hatten entbehren müssen, vom 20. Januar bis zum 19. Februar Vertretung nötig. Von den übrigen an der Influenza erkrankten Lehrern mußte nur Professor Dr. Dorschel seine Thätigkeit länger als drei Tage unterbrechen. Außerdem wurde in der letzten Septemberwoche G.-L. Kunow vertreten, dem in Anerkennung seiner Arbeiten auf dem Gebiete des Dramas des Herrn Ministers Freigebigkeit ermöglichte, durch einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Berlin sich mit der bühnenmäßigen Gestaltung von Schauspielen vertraut zu machen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen gut. Doch wurden wir, nachdem schon am 5. April der Vorschüler der 1. Klasse Paul Starck durch Scharlach uns entrissen war, auf das Heftigste durch die Todesart, in welcher das Leben des Untertertianers Wilhelm Block endete, erschüttert. Am 17. April, mitten in den Ferien, wurde er, allein auf dem Zweirad die Kunststraße nach Warnitz verfolgend, ohne fremde Schuld von zwei mit Steinen beladenen Wagen überfahren und tödlich verletzt! Am 27. April starb in Zachan, wohin er auf Besuch gegangen war, der so kräftige Untersekundaner Ernst Spruth an Diphtheritis, und am 13. Juni infolge einer Blutvergiftung der Quintaner Paul Klawiter aus Kublank. Diese zahlreichen Todesfälle haben uns mit tiefer Trauer erfüllt.

Der Sommer, der in dem vergangenen Jahre eine so ungewöhnlich frühe Entwickelung aller Bäume brachte, gestattete uns schon den 21. Mai zum allgemeinen Klassenausflug zu benutzen, der fast alle Schüler in den östlichen und nördlichen Teil der zwischen der Plöne und Oder gelegenen Buchheide führte. Die sämtlichen Gymnasialklassen benutzten dabei die Eisenbahn bis Hohenkrug oder Finkenwalde, die Vorschüler der zweiten Klasse einen gemieteten Omnibus, die der dritten von Herrn Kaufmann Rasch gütigst gestellte Wagen.

Vom 1. Juni bis zum 31. August begann der tägliche Unterricht um 7 Uhr, vom 17. Juni an war ausnahmsweise die Verlegung der ersten Nachmittagsstunde auf die Zeit von 11—12 Uhr vorm. gestattet, nachdem am 4. Juni der Nachmitagsunterricht wegen großer Hitze ganz ausgesetzt worden war.

Am 24. August feierten zahlreiche erwachsene Schüler mit den Lehrern das hl. Abendmahl in der Marienkirche.

Das Sedanfest am 2. September begingen wir mit Gebet, Gesängen, Vorträgen der Oberprimaner Ernst Bittner und Jean Dusse und entsprechenden Deklamationen.

Auch in diesem Jahre fanden die Gesangchöre unter Leitung des Gesanglehrers Roloff Gelegenheit, Proben des in dem Unterricht bewiesenen Fleißes vor einer größeren Zahl von Zuhörern in Konzerten zu geben: am 20. September in der St. Marienkirche zum besten der Gustav-Adolf-Stiftung und am 7. Dezember, an dem Vorabend des Geburtstages des Dichters Horaz, im großen Saale der Schule. In dem geistlichen Konzert sang der gemischte Chor Naninis Stabat mater und Hellwigs Requiem, der Männerchor ‚Lasset uns unter einander lieben' von Grell, die Solostimme dabei der Primaner Fr. Holstein; am Horazabend wurden Tonschöpfungen von Kreuzer, Weber, Spohr, Boildieu, bezw. von Abt und Hohmann vorgetragen. Der Oberprimaner Konrad Heese sprach über ‚Horaz und die Natur'. Hergesagt wurden zwei Oden (III 2 u. 30) lateinisch und deutsch. Die Instrumentalvorträge der Schüler beschränkten sich auf Violine, Pianoforte und Orgel.

Infolge der schmerzlichen Kunde, welche uns am 10. Januar d. Js. traf, daß Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta nach einem langen dem Heile des Vaterlandes geweihten Leben heimgerufen sei, gab in der nächsten Andacht am 11. desselben Monats unseren gemeinsamen Gefühlen um den Verlust der erlauchten Fürstin der Prorektor Professor Dr. Wiggert Ausdruck. Die auf den Kreis der Lehrer und Schüler beschränkten Feiern der Erinnerung an die in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. hatten ihren Mittelpunkt in Gedächtnisreden des Professors Dr. Quidde (15, Juni 1889), des Professors Dr. Dorschel (10. März 1890), des Oberlehrers Könnecke (18. Oktober 1889) und des Oberlehrers Newie (22. März 1890).

Oeffentliche Schulfeiern fanden am 27. Januar und 12. Februar ds. Js. statt. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt nach einem im Anschluß an den 21. Psalm von O.-L. Könnecke gesprochenen Gebet der Prorektor Professor Dr. Wiggert die Festrede, in welcher der landesväterlichen Fürsorge gedacht wurde, welche die großen Fürsten aus dem Hohenzollernschen Hause allezeit bewährt haben, bei dem Stiftungsfeste der Schule sprach nach Vorlesung des 92. Psalm G.-L. Dr. Richter ein dem Tage angemessenes Gebet und schilderte der Direktor in Erinnerung an die Teilnahme des Generals der Kavallerie von Blücher an dem Peter-Gröningsfest vor 80 Jahren Leben und Thaten des Helden unserer Befreiungskriege unter Hervorhebung seiner vielen Beziehungen zu Stargard. In die Festrede wurden zahlreiche Deklamationen und Vorträge von Liedern eines H. von Kleist, Körner, Arndt, Rückert u. a. eingereiht. Zum Schluß erfolgte die Verteilung von Prämien an Gymnasiasten aus der II. Gröningschen Testamentsstiftung und an Vorschüler aus der wieder freundlichst gespendeten Gabe eines Gönners unserer Schule, sowie die Bekanntgebung der Schüler, welchen die Prämie für den besten Zeichner aus Kecks Legat und die Falbeschen Schreibprämien zugesprochen worden sind.

Die Entlassungsprüfungen wurden am 31. August 1889 und am 15. Februar 1890 unter Vorsitz des Herrn Geh.-Rat Dr. Wehrmann gehalten. Am Abend des letztgenannten

Tages fand unter freundlicher Beteiligung unsers hochverehrten Herrn Vorgesetzten das „Falbe-Essen“ statt. Die in den Prüfungen für reif erklärten Schüler wurden am 18. September v. Js. und am 12. März d. Js. entlassen. Ein Preis für die wohlgelungene Bearbeitung des vom Verwaltungsrate der Falbeschen Stiftung gestellten Aufgabe: „Inwiefern hat Schiller auf die Erweckung des deutschen Nationalgefühles Einfluß geübt?“ wurde dem Oberprimaner Hubert Kath zuerkannt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1889/90.

	A. Gymnasium.											B. Vorschule.			
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	U III a.	U III b.	IV.	V.	VI.	Sa	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889	15	25	27	30	37	43		23	35	45	43	323	31	17	15	63
2. Abgang bis Ende des Jahres 1888/89	7	1	2	10	1	8		3	5	6	2	45	2	—	—	2
3a. Zugang durch Osterversetzung	7	10	12	21	26	18	23	29		34	25	205	15	15	—	30
3b. Zugang durch Aufnahme Ost. 1889	—	—	—	—	1	1	1	7		7	4	21	4	3	26	33
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres	15	27	27	29	42	26	26	45		51	36	324	23	20	26	69
5. Zugang im Sommer 1889	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer 1889	7	6	5	5	1	2	3	2		9	—	40	2	—	—	2
7a. Zugang durch Michaelisversetzung	8	5	1	—	—	—	—	—		—	—	14	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme Mich. 1889	—	—	—	—	—	—	2	—		1	1	4	2	—	2	4
8. Frequenz Anfang des Winterhalbjahres	16	18	18	23	41	24	25	43		43	37	288	23	20	28	71
9. Zugang im Winterhalbjahr 1889/90	—	—	—	—	—	—	—	—		—	1	1	—	1	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1889/90	—	—	1	—	—	2	—	2		1	—	6	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1890	16	18	17	23	41	22	25	41		42	38	283	23	20	29	72
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1890	19,2	18,3	17,4	16,2	15,5	14,5	13,7	13,4		11,3	10,6		9,5	8	7,1	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	301	5	—	18	184	140	—	61	—	—	8	62	7	—
2. Anfang des Winterhalbjahres	270	4	—	14	167	121	—	63	—	—	8	64	7	—
3. Am 1. Februar 1899	266	3	—	14	164	119	—	64	—	—	8	65	7	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1889 19, zu Michaelis 4 Schüler. Davon gingen bezw. 7 und 3 zu praktischem Berufe ab.

C. Verzeichnis der nach bestandener Entlassungsprüfung abgegangenen Schüler.

Michaelis 1889.

Namen.	Geburts- tag.	Geburts- ort.	Rel. Bek.	Des Vaters Stand, Wohnort.	Jahre in der Schule	Jahre in I.	Künftiger Beruf.
1. Paul Goetzke	19. Febr. 1870	Berlin	ev.	Hotelbes., Gollnow	9	2½	St. d. Medizin
2. Franz Borchardt	19. Aug. 1867	Lenzen a. d. Elbe	ev.	Steuerinspektor, Stargard	11	2½	St. d. Medizin
3. Johannes Rosenow	3. Jan. 1870	Stargard i. P.	ev.	Zahlmeister a. D. Stolp i. P.	1½	2½	St. d. Medizin
4. Gustav Wilke	26. Juni 1869	Plagow Nm.	ev.	Rentner, Plagow Nm.	8½	2	St. d. Theologie
5. Albert Kolbe	27. Juni 1871	Marienwerder	ev.	† Reg.-Rat, Köslin	5	2	St. d. Rechtswissenschaft
6. Reinhold Geeck	31. Juli 1868	Stargard i. P.	kath.	Kaufmann, Berlin	5	2	St. d. Philologie

Ostern 1890.

1. Georg Lewin	5. Dez. 1868	Freienwalde i. P.	jüd.	Kaufmann, Freienwalde i. P.	10½	3½*	St. d. Medizin
2. Ernst Bittner	28. Juni 1872	Militsch (Schles.	ev.	Sanitätsrat, Stargard	9	2	St. d. Rechtswissenschaft
3. Jean Dusse	30. Nov. 1872	Pasewalk	ev.	Polizeikommissar „	8½	2	St. d. Theologie
4. Konrad Heese	12. Febr. 1872	Stargard i. P.	ev.	Landschaftssekretär „	9	2	St. d. Rechtswissenschaft
5. Hubert Kath	8. März 1872	Stargard i. P.	ev.	Material.-Verw. „	6	2	St. d. Mathem.
6. Emil Paltzo	4. April 1872	Regenwalde	ev.	Fabrikdirektor, Regenwalde	8	2	St. d. Medizin

*) Durch Krankheit war der Schulbesuch 9 Monate lang unterbrochen.
Ernst Bittner, Jean Dusse, Konrad Heese wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Lehrmittel.

Die Hauptbüchersammlung, welche O.-L. Newie verwaltet, erhielt im Laufe des Verwaltungsjahres folgenden Zuwachs:

a. Von dem Königl. Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten die Fortsetzung folgender Zeitschriften: Journal für reine und angew. Mathematik (Bd. 105), Annalen der Physik und Chemie (N. F. 38,4—39,2), Zeitschr. für deutsches Alterthum (Bd. 33), Rhein. Museum für Philol. (Bd. 44); außerdem: Stölzel, Fünfzehn Vorträge aus der deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte.

b. Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Stettin: Verhandlungen der Vers. der der Direktoren (1888) in Posen, Schlesien und Hannover. Weck, Unsere Toten.

c. Aus den Mitteln der Falbeschen Stiftung: Ansprachen und Reden des Ministers des geistl. u. s. w. Angelegenheiten von Goßler; von Sybel, Die Grundlegung des deutschen Reiches durch Kaiser Wilhelm I. Bd. 1, 2.

d. Von Mitgliedern des Lehrerkollegiums, wie bisher: Litterarisches Centralblatt, Zeitschr. für Gymnasialwesen, Blätter für höheres Schulwesen.

e. Von Herrn Otto Vogel: Baltische Studien, 39. Jahrg.; vom unterzeichneten Direktor mehrere Teile der Script. rer. German. in usum scholarum recusi; von dem Aufseher der Sammlung Hencke, Archiv für Kirchengesch. 5 Bände; von den Herren Verfassern: A. Güldenpenning, Die Kirchengesch. des Theodoret von Kyrrhos nach ihren Quellen untersucht. Halle 1889 und Otto Stock (Schüler des Anstalt), Doktordissertation über Descartes Grundlegung d. Philosophie.

f. Aus den Mitteln des Gymnasiums: Centralbl. für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen 1889; Lehrproben und Lehrgänge Heft 19—22; Neue Jahrbücher für Philol. und Pädag. 1889; Klußmann, Verzeichnis von Abhandl. in den Programmen von 1876—1885; Schrader, Verfassung der höheren Schulen, 3. Aufl.; Bornemann, Schulandachten; Grimms deutsches Wörterbuch XII 3; Baumgarten, Gesch. Karls V. II 2; Riezler, Gesch. Bayerns III; Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenb. preuß. Gesch.; Historische Zeitschr. Bd. 61—63; v. Treitschke, Deutsche Gesch. im 19. Jahrh. Bd. 4; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit Lief. 85, 86; Bernheim, Lehrb. d. histor. Methode; Schiller, Gesch. d. röm. Kaiserzeit; Brandes, Die Litteratur des 19. Jahrh. in ihren Hauptströmungen, 1. und 5. Band; Lotheissen, Gesch. d. franz. Litteratur im 17. Jahrh. Vervollständigt wurden außerdem die Scriptores rer. Germ. in usum scholarum recusi.

Die Schülerbibliothek, deren Verwaltung O.-L. Venzke besorgt, wurde durch Ankauf folgender Bücher vermehrt:

a. 1. Abteilung (für die Klassen O. I—O. III); Herders Werke herausg. von Suphan Bd. 30, 31. Weltgesch. in Einzeldarstell. herausg. von Oncken, Lief. 158—175. Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. Wiesener, Gesch. d. christl. Kirche in Pommern zur Wendenzeit; Geibel, Klassisches Liederbuch; Wittstock, Altklass. Lesebuch; Schöne, Eddasagen; Masius, Naturstudien I, II; Ebers, Josua; Bauer, Burggraf von Nürnberg.

b. 2. Abteilung (für die Klassen U. III—IV): Schreck, Kaiser Wilhelm II.; Volz, Geogr. Charakterbilder I—V; Zöllner, Der schwarze Erdteil; Heßler, Die deutschen Kolonien; Stanley, Kalulu; Lamb, Shakespeare-Erzählungen, deutsch von Keck; Klee, Die deutschen Heldensagen; Glaubrecht, Die Heimatlosen; Hiltl, Derfflinger und sein Dragoner; Otto, Der große König und sein Rekrut; Roth, Burggraf und sein Schildknappe; Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn; Horn, Prinz Eugen — Christoph Columbus — Blüchers Schützling — Leibhusar — Hirtenbüblein — Savoyardenbüblein — Erdbeben von Lissabon; Schmidt, Gustav Adolf — Burggraf Friedrich; Wagner, In Feld und Flur — In Haus und Hof — In der Heimat I. II; Spyri, Gritli I. II. — Kurze Geschichten I. II. — Aus Nah und Fern — Arthur und Squirrel; Müller, Die jungen Elefantenjäger — Die jungen Pelzjäger.

Geschenkt wurde der Sammlung von dem abgehenden Primaner Arthur Kallmann: Büchmann, Geflügelte Worte.

Die physikalische Sammlung wurde durch ein Mikroskop mit Polarisationsvorrichtung, einen Schnellseher von Ottomar Anschütz, einen Apparat für Schwingungskurven nach Pfaundler, einen thermomagnetischen Apparat, einige Nebenapparate für Polarisation des Lichtes bereichert.

Die Kartensammlung erhielt Zuwachs durch eine physikal. Erdkarte in Mercators Projection von Debes, die Brechersche Wandkarte des preußischen Staates in der geschichtlichen Entwickelung und Dunckers Karte der Buchheide. Durch die Güte des Herrn Buchhändlers J. Weber hier wurde uns aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens seiner Buchhandlung das wertvolle Linggsche Erdprofil der Zone von 31° bis 65° N. Br. zu teil.

In die Musikaliensammlung wurde aufgenommen: Gedenkbüchlein von J. Urban und Der zwölfjährige Jesus im Tempel, Oratorium von Joh. Springer.

Für alle unseren Sammlungen gemachten Geschenke sage ich namens der Schule ehrerbietigen und ergebenen Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Von dem Kuratorium der II. Gröningschen Testamentsstiftung wurde während des Schuljahres für 13 Schüler das ganze Schulgeld, für 3 Schüler eine $^2/_3$ desselben deckende oder übersteigende Summe gewährt. Das Moviusstipendium genossen 5, die „Tischgelder" der Falbeschen Stiftung 4 Schüler der oberen Klassen. Aus der N. Josephstiftung empfingen 2 Schüler der Untertertia bzw. Quarta Beihilfen. Vom Lehrerkollegium wurde Freischule, meist zur Hälfte, bis zu 4 Prozent des in O. I. bis VI. zu erhebenden Schulgeldes bewilligt. Gesuche um diese Unterstützung, welche nur bedürftigen und durch Wohlverhalten, Fleiß, Begabung und Fortschritte würdigen Schülern zu teil werden darf, sind bis zum Beginn des Schuljahres an den Unterzeichneten einzureichen.

VII. Mitteilungen.

Das Schuljahr 1890/91 beginnt Donnerstag den 10. April, 8 Uhr morgens. Mittwoch den 9. April findet die Aufnahme neuer Schüler statt, und zwar um 9 Uhr für die Gymnasialklassen, um 10 Uhr für die Vorschulklassen. Impfzeugnisse haben sämtliche Schüler vor der Aufnahme beizubringen, die vor dem 1. Januar 1878 geborenen über die bereits erfolgte Wiederimpfung.

Die Wahl der Aufseher aller auswärtigen Schüler unterliegt ebenso wie ein Wechsel derselben der rechtzeitig vorher einzuholenden Genehmigung des Leiters der Schule.

Stargard in Pommern, den 22. März 1890.

Dr. Ludwig Streit,
Königlicher Gymnasialdirektor.